

----- Originalnachricht -----

Betreff:Fwd: Umweltmeldung: Kahlschlag in der Lipbachsenke Fortsetzung

Datum:07.03.2020 07:32

Von:BUND Friedrichshafen <bund.friedrichshafen@bund.net>

An:Umweltschutzamt <umweltschutzamt@bodenseekreis.de>

"Neisecke, Peter" <Peter.Neisecke@bodenseekreis.de>, umwelt@friedrichshafen.de,
r.gauss@friedrichshafen.de, "Dr. Michael" <dr.michael.struett@bodenseekreis.de>,

Kopie:"Allgeier, Christiane" <Christiane.Allgeier@bodenseekreis.de>, Frau Marion Morcher
<bund-morcher@gmx.de>, Gabriela Lindner <gabriela@mail-lindner.de>, Thorsten
Philipp <thorsten.philipp@bund.net>

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider haben wir bei unserer ersten Ortsbesichtigung des Holzeinschlags im LSG Lipbachsenke gar nicht den ganzen Schaden gesehen. Die flächigen Rodungen gehen bis ans Lipbach-Ufer, also bis ins NSG (Beispielfoto im Anhang). Eine ordnungsgemäße Land- und Forstwirtschaft mag ja im NSG rechtens sein, aber eine flächenhafte Entnahme von Bäumen u.E. nicht. Die meisten gefällten Eschen sind im Holz gesund, es wäre also nicht nötig gewesen, sie zu fällen, vor allem da hier keine Verkehrssicherungspflicht besteht. Wenn also nur aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten in einem NSG eine Fläche kahl geschlagen wird, ist das u.E. keine gute forstliche Praxis.

Wegen den Kahlschlägen, sowohl dem großen im LSG aus der ersten Umweltmeldung als auch dem kleineren im NSG am Lipbach, sind mittlerweile eine ganze Reihe von Bäumen vom Wind umgedrückt worden (Beispielfotos im Anhang). Diese Schäden werden sich bei jedem neuen Sturm fortsetzen, sodass der Schaden im NSG und im „dienenden“ LSG weitaus größer sein wird als „nur“ die jetzigen Rodungsflächen. Da hilft auch eine angeordnete Aufforstung nichts. Eine ordnungsgemäße Forstwirtschaft mit guter fachlicher Praxis hätte dies vorher erkennen und die Rodungen entsprechend beschränken müssen.

Die Bodenschäden durch die schweren Maschinen sind auch im NSG groß. In einigen der entstandenen wassergefüllten Kuhlen scheint auch Öl zu sein (Beispielfotos im Anhang), hier ist eine Überprüfung notwendig.

Inzwischen haben wir auch Informationen zur Fauna des betroffenen Waldstückes im NSG und LSG: Es leben mehrere streng geschützte Spechtarten in diesem Gebiet, des weiteren gibt/gab es mehrere Horste von Greifvögeln. Im Wald überwintern verschiedene Amphibienarten, darunter auch Laubfrösche, hier steht zu befürchten, dass viele von ihnen durch die Rodearbeiten getötet wurden. In Baumhöhlen (es wurden viele alte Bäume gefällt!) befanden sich mehrere Fledermausarten. An dem Weg zur ehemaligen Gärtnerei, wo viele Stämme lagern, befinden sich Zauneidechsen, auch hier haben vermutlich viele die Ablagerung nicht überlebt. Usw. Alle diese streng geschützten Arten wurden durch diese Rodungen beeinträchtigt = Verstoß gegen § 44 BNatschG.

Da dieses Gebiet in der Vergangenheit aufgrund verschiedener Planungen faunistisch untersucht wurde, müssen den Behörden diese Informationen vorgelegt haben!

Verschärft wird die Problematik noch durch die zahlreichen schweren Eingriffe in der Umgebung, z.B. die Rodungen im Zusammenhang mit der Altdeponie Fischbach, der Bau der B 31, Rodungen auf Immenstaader Gemarkung in der Nähe usw. Eine Gefährdung der lokalen Populationen ist deshalb durchaus im Bereich des Möglichen und muss u.E. untersucht werden.

Wir bitten um Aufklärung und Information an uns.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Wallkam

**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland | BUND
Ortsverband Friedrichshafen**

Reinachweg 10
88048 Friedrichshafen
Tel.: +49 7541 376890
Mobil: +49 151 64595770
bund.friedrichshafen@bund.net
www.bund-friedrichshafen.de

Eine Zukunft für Insekten. Das ist doch ein paar Klicks wert.

Jetzt hier klicken: www.bund-bawue.de/Lass-brummen

----- Originalnachricht -----

Betreff:Umweltmeldung: Kahlschlag im LSG Lipbachsenke

Datum:24.02.2020 06:57

Von:BUND Friedrichshafen <bund.friedrichshafen@bund.net>

Umweltschutzamt <umweltschutzamt@bodenseekreis.de>, Forstamt

An:<forstamt@bodenseekreis.de>, Umweltabteilung FN <umwelt@friedrichshafen.de>, Gauß,
Renate <r.gauss@friedrichshafen.de>

Kopie:Frau Marion Morcher <bund-morcher@gmx.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

im LSG Lipbachsenke wurde eine große Waldfläche vor kurzem kahl geschlagen - Lage s. Anhang. Da wir nicht wissen, wem die Fläche gehört, ergeht diese Umweltmeldung hiermit an verschiedene Ämter.

Es handelt sich um eine große Kahlschlags-Fläche und um sehr viele Bäumen, mehrheitlich Laubbäume (Beispiel-Fotos im Anhang), zudem wurde der Boden von den schweren Maschinen geschädigt. Dies entspricht nicht dem § 5 BNatschG und auch nicht der "guten fachlichen Praxis". Zudem liegt die Fläche im LSG, das lt. Gebietssteckbrief ein "ökologisch notwendiger Ergänzungsraum und Pufferzone für das NSG gleichen Namens" ist, einige Bereiche des NSG reichen in die Nähe, evtl. sogar bis in die Kahlschlagsfläche (s. Karte der LUBW im Anhang). Ein Kahlschlag dieses Ausmaßes und in dieser Lage ist u.E. nicht vertretbar. Wir bitten um Aufklärung der Vorgänge und Rückmeldung an uns.

Die Dicke der gefällten Stämme lässt auf ein höheres Alter der Bäume schließen, weshalb sich u.U. auch Baumhöhlen darin befinden haben können. Was hat die artenschutzrechtliche Untersuchung der Bäume vor der Fällung ergeben, wer hat sie durchgeführt?

Vielen Dank und freundliche Grüße
Brigitte Wallkam

--

**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland | BUND
Ortsverband Friedrichshafen**

Reinachweg 10

88048 Friedrichshafen

Tel.: +49 7541 376890

Mobil: +49 151 64595770

bund.friedrichshafen@bund.net

www.bund-friedrichshafen.de

Eine Zukunft für Insekten. Das ist doch ein paar Klicks wert.

Jetzt hier klicken: www.bund-bawue.de/Lass-brummen